

## 4. Lauf in Hamburg, Braamkamp

Am 28. August traf sich die Slotgemeinde in Hamburg, um den 4. Lauf des NOC auszufechten. Die fünfspurige Bahn am Braamkamp war gut präpariert, ab 10.00 Uhr morgens wurde fleißig trainiert. Es waren Gäste aus Berlin, Leipzig und Bannewitz am Start, insgesamt 20 Rennbegeisterte.

Schon beim Training fiel auf, wie schnell sich einige auswärtige Fahrer auf die Bahn einstellten. Das zeigte sich dann auch im Rennen. Die Qualifikation wurde dann doch von den Hamburgern dominiert. Ralf Hahn schaffte als einziger Fahrer 12 Runden in der Minute, er bewies hier seinen Anspruch auf den Sieg.

Michael Franz, Jens Badenkopf und Christian Himstedt, alle vom Renncenter Hamburg, fuhren sich mit über 11 Runden in die schnellste Finalgruppe. Der Bannewitzer Michael Wolf komplettierte diese Gruppe als Fünfter. Die zweite Gruppe setzte sich aus Christian Meyer, Jan Himstedt, dem Rookie Frank Ahrens, Jörn Bursche und Sven Baumann zusammen.

Die dritte Gruppe wurde von Mirko, Luca, Dirk, Thimo und Rainer gebildet.

Die zuerst fahrende Gruppe bestand aus den Berlinern Peter, Bela, Heinz, Klaus und Steven.

Sie hatten Schwierigkeiten mit der technisch anspruchsvollen Bahn, dann ist die Fahrzeugabstimmung anders als für die Berliner Bahnen.



In Gruppe Drei waren mit Luca, Dirk und Mirko drei Favoriten auf die Gesamtwertung. Luca, ungewöhnlich weit hinten qualifiziert, hatte Kopfschmerzen und konnte seinen eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden. Mirko und Dirk kamen mit dem Greyhound Raceway auch nicht zurecht und mussten sich mit Platz 10 und 12 zufrieden geben.

Christian Meyer, einer der Lokalmatadore, lieferte sich Duelle mit Jan Himstedt und Jörn Bursche, da wurde um jedes Zehntel gekämpft. Sven und Frank konnten nicht mithalten fielen zurück. Am Ende lag Jörn 24 Hundertstel vor Jan, der 68 Hundertstel vor Christian war.

Die Spitzengruppe legte den Anspruch noch höher. Ralf Hahn und Jens Badenkopf duellierten sich minutenlang; Ralfs Speed konterte Jens mit einem präzisen Fahrstil. Leider gab sein Getriebe im zweiten Lauf auf, dadurch konnte Ralf ohne Druck einem sicheren Sieg entgegen fahren.

Auch dass seine Konzentration sichtbar nachließ, nur 55 Runden im letzten Lauf, verhinderte den Sieg nicht mehr. Dass gute Fahrer auf jeder Bahn schnell sind, bewies Michael Wolf eindrucksvoll.



Er musste nur den Clubeigner Michael Franz passieren lassen und konnte sich mit dem dritten Platz wertvolle Punkte für die Gesamtwertung des NORDOSTCUP sichern. Christian Himstedt fuhr knapp hinter seinem Sohn auf Platz 6.

## Letzter Lauf zum NORDOSTCUP 2010 in Berlin

Am 25. September 2010 fand der fünfte und somit entscheidende letzte Lauf um den diesjährigen NORDOSTCUP bei der IGSR Berlin statt. Die neunzehn Starter – neun Berliner, sechs Hamburger drei Bannewitzer und ein Leipziger – wurden mit Klängen der Sambatrommeln des zeitgleich im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) stattfindenden Festivals „Samba-Fever“ eingestimmt.

Die Ausgangslage war spannend: Micha Wolf (Bannewitz) führte mit nur zwei Punkten Vorsprung vor Ralf Hahn (Hamburg). Bereits etwas zurückliegend Jörn Bursche (Berlin) mit acht Punkten hinter Micha und Luca Rath (Hamburg) mit elf Punkten Rückstand auf den Führenden bis dato auf Platz vier; jedoch mit drei Punkten weniger knapp hinter Jörn.

Nach etwa dreistündigem Training begann nach problemloser technischer Abnahme die Qualifikation. Drei der Favoriten – Micha, Ralf und Luca – konnten hierbei die Erwartungen erfüllen. Sie sortierten sich in die beste Finalgruppe ein. Luca setzte einen Markstein als Topqualifier.

Das Rennen der vierten Finalgruppe, bestehend aus Steven Giebler (Berlin), Klaus Giebler (Berlin), Stephan Baur (Hamburg) und Thimo Limpert (Hamburg) war gezeichnet von relativ vielen Crashes. Insbesondere Klaus erwischte es, nicht zum Besten für die Bahnlage seines Slotcars, häufiger. Steven hatte überdies mit Reglerproblemen zu kämpfen. Am souveränsten konnte sich bei dieser Gemengelage Thimo aus der Affäre ziehen. Er wurde Erster der vierten Finalgruppe.

Die dritte Finalgruppe, besetzt mit Rainer Rath (Hamburg), Rüdiger Otahal (Hamburg), Peter Möller (Berlin), Ulli Raum (Berlin) sowie Jörn Bursche (Berlin) begann ebenfalls sehr hektisch. Im Laufe des Rennens ging dann allerdings die Anzahl – wenn auch nicht die Heftigkeit – der Crashes merklich zurück.

Wegen Unterschreitung der zulässigen Bodenfreiheit mussten Jörn nach dem Finallauf fünfzehn Runden abgezogen werden; gleichwohl blieb er Erster der Gruppe und der bis dahin gefahrenen Starter. In die zweite Finalgruppe konnten sich Robert Wolf (Bannewitz), Dirk Schindler (Bannewitz), Mike Zeband (Berlin), Heinz Streusloff (Berlin) sowie Jürgen („Moni“) Krosta aufgrund ihrer Quali-Ergebnisse einsortieren.

Der Lauf war alles in Allem von wenigen Rausfallern und einer soliden Fahrweise gekennzeichnet. Robert hatte etwas Pech und musste eine Reparaturpause einlegen. Dirk ging als Erster dieses Finallaufes hervor und war vor Start der ersten Finalgruppe auf Platz zwei der bislang gefahrenen Starter.

Nunmehr hatten sich die fünf Besten der Qualifikation in der ersten Finalgruppe zu beweisen: Luca Rath (Hamburg), Ralf Hahn (Hamburg), Micha Wolf (Bannewitz), Bela Laing (Berlin) und Sven Baumann (Leipzig). Das sich hier die besten Fahrer des Renntages versammelten wurde unschwer ersichtlich.